



Bundeskongress: Rund 300 Jusos aus ganz Deutschland waren drei Tage lang in Wolfsburg.

Photowerk (bs/5)



Justizministerin: Brigitte Zypries sagte der NPD den Kampf an.



Heimspiel: Andrea Nahles vom linken Flügel der SPD sprach vor den Jusos in Wolfsburg. Photowerk (bas/2)

Zypries, Nahles, Osterloh: NPD-Verbot und die Rente

CongressPark: Prominente Redner von SPD und VW-Betriebsrat

(kn) **Rechtsextremismus in Deutschland: Dieses Thema interessierte die linken Jusos beim Bundeskongress in Wolfsburg brennend. In Bezug auf ein mögliches Verbotungsverfahren gegen die NPD hörte der SPD-Nachwuchs dazu unterschiedliche Positionen der Spitzenpolitiker.**

„Politische Meinungen lassen sich nicht verbieten, deswegen bringt uns ein einfaches Parteiverbot nicht weiter“, sagte Samstagmittag Justizministerin Brigitte Zypries. Man müsse die Rechten politisch bekämpfen. Wenige Stunden zuvor hatte SPD-

Chef Kurt Beck betont: „Wir werden uns sorgfältig vorbereiten, um ein Verbotverfahren gegen die NPD nicht wieder an formalen Fehlern scheitern zu lassen.“ Applaus gab's für beide Standpunkte.

Zypries griff auch den Koalitionspartner CDU/CSU an: „Mit der SPD gibt es keinen Bundeswehreinsetz im Inneren.“ Zudem stellte sie sich gegen übermäßige staatliche Überwachung der Bürger: „Wir lassen nicht zu, dass Freiheit und Grundrechte nur noch als Sicherheitsrisiko eingestuft werden.“

Als Vertreterin des linken SPD-Flügels hatte Vize-Par-

teichfin Andrea Nahles bei den Jusos in Wolfsburg fast schon ein Heimspiel. Vor den 300 Delegierten richtete sie an Kanzlerin Angela Merkel bei der umstrittenen Bahn-Privatisierung die Forderung nach der Volksaktie. Zudem kritisierte sie, dass nur 21 Prozent der Betriebe ausbilden: „Schande für die deutsche Wirtschaft!“

Gastredner war VW-Gesamtbetriebsratschef Bernd Osterloh. Mit Blick auf die Rente mit 67 sagte er: „Ich will nicht in Abrede stellen, dass es in Deutschland Reformbedarf gibt – aber nicht gegen die Menschen.“



Gut versorgt: Auch Jusos machen mal eine Pause.

Jusos: Neue Bundesvorsitzende, Friseurbesuch und Sieg der Roten

Splitter: Weyhäuser feiert Wahlsieg – Franziska Drohsel tritt in Gerhard Schröders Fußstapfen



Strahlende Wahlsieger: Jan Schwarz mit der neuen Bundesvorsitzende Franziska Drohsel.

(kn) Große Entscheidung in Wolfsburg: Die Jusos wählten **Franziska Drohsel** (27) mit großer Mehrheit zur neuen Bundesvorsitzenden. Unter ihren Vorgängern sind politische Schwergewichte wie Alt-Bundeskanzler **Gerhard Schröder**, Bundesentwicklungshilfeministerin **Heidmarie Wieceorek-Zeul** und Ex-Generalsekretär **Klaus-Uwe Benneter**.

VW-Betriebsratschef **Bernd Osterloh** hätte Samstag erst um 16 Uhr sprechen sollen – trat aber schon am Mittag ans Mikrofon. Grund: „Meine Tochter ist erst 14 Monate alt und bekommt am Nachmittag das erste Mal die Haare geschneitten...“

Jan Schwarz darf jubeln: Die Jusos wählten den Weyhäuser am Samstag zu einem der acht stellvertretenden Bundesvorsitzenden. „Ich habe damit gerechnet, aber trotz-

dem war ich bis zum Schluss aufgeregt“, gestand der 25-Jährige der WAZ. Noch ist er Vorsitzender des Juso-Betriebsrats Braunschweig – den Posten will er aber zugunsten des neuen Jobs aufgeben.

Die meiste Zeit waren die Jusos im CongressPark unter sich. Wolfsburg Sozialdemokraten, die den Kongress besuchten, waren Vorsitzender **Erich Schubert**, Fraktionschef **Hans-Georg Bachmann** und Landtagsabgeordneter **Ingolf Viereck**. Letzterer hatte am Samstag die 1:2-Pleite des VfL beim FC Bayern miterlebt. Viereck: „Es ist wie in der Politik: Am Ende gewinnen die Roten.“

Am Rande des Kongresses gab's ein Treffen der Generationen. **Kurt Beck** (58) traf **Helmut Simson** (91). Für eine Plauderei mit Wolfsburgs Alt-Bürgermeister nahm sich der SPD-Chef gern Zeit.



Gute Laune: Bernd Osterloh (links) und Kurt Beck.



CongressPark: Außerhalb des Saal gab's Infostände.